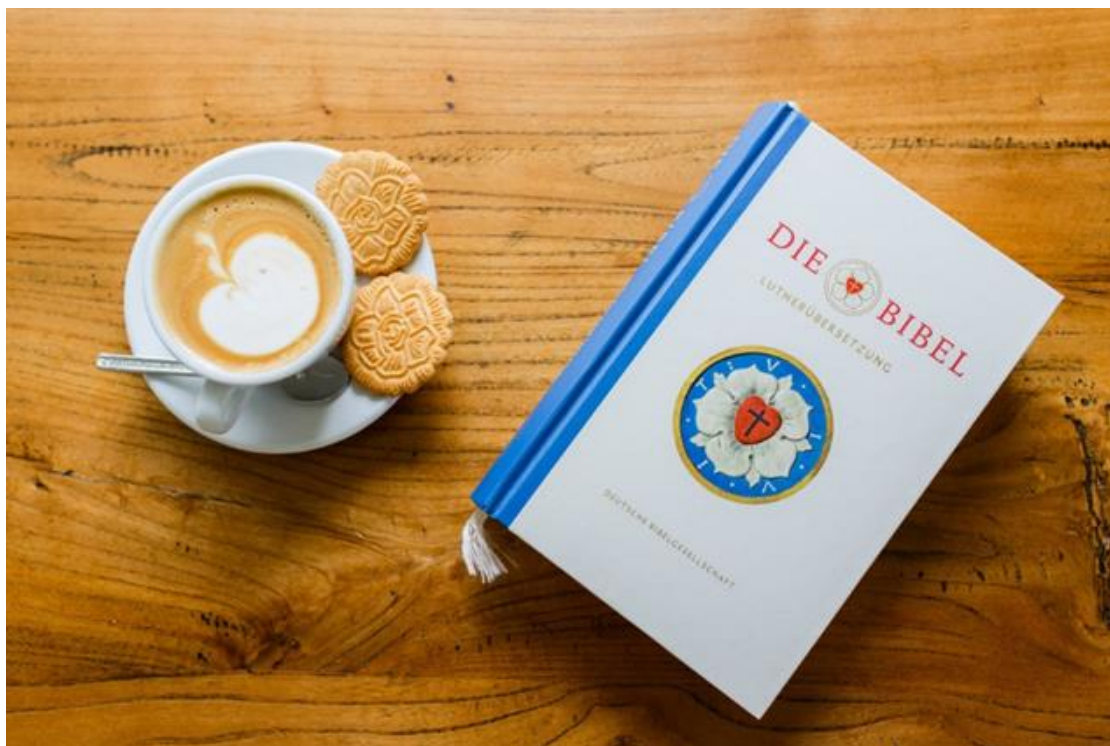


Aufrecht gehen – durch die Nacht ins Licht

Ein Lesegottesdienst für Zuhause von Pfrn. J. Hofmann-Weiß



Begrüßung

Schön, dass Sie diesen Gottesdienst in den Händen halten oder am Bildschirm mitlesen und mitfeiern. Wir feiern noch keine Gottesdienste in der Kirche. Mit diesem Lesegottesdienst können wir auch wenn wir zuhause bleiben miteinander Gottesdienst feiern. Sie brauchen für diesen Gottesdienst nicht viel.

Eine Kerze.

Ein Kreuz. (Das kann man einfach aus zwei Ästen legen)

Einen Ort in Ihrem Zuhause, an dem sie sich wohl fühlen und Ruhe haben.

Eventuell ein Gesangbuch für die Melodien der Lieder.

Sie können mit dem QR-Code oder dem Link die Lieder hören,
die unsere Kantorin, Frau Scobel, für Sie eingesungen hat.

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Gottesdienst zuhause.

Wir feiern diesen Gottesdienst
Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen

Zünden Sie ihre Kerze an.

Dazu hier ein kleines Lichtrituaal.

Vor mir steht eine brennende Kerze.

Ich halte die Hände über die Flamme
und spüre die Wärme.
Gott, Licht für mich.

Ich lege die Hände auf mein Herz
und spüre die Wärme.
Gott, Liebe für mich.

Ich breite die Arme aus, wie in Bereitschaft,
ein Geschenk zu empfangen.
Gott, Trost für mich.

Ich kreuze die Arme vor meiner Brust.
Gott, Kraft für mich.

Lied EG 166, 2+5

2. Ich bin, Herr, zu dir gekommen, komme du nun auch zu mir. Wo du Wohnung hast genommen, da ist lauter Himmel hier. Zieh in meinem Herzen ein, lass es deinen Tempel sein.

4. Mache mich zum guten Lande, wenn dein Samkorn auf mich fällt. Gib mir Licht in dem Verstande und, was mir wird vorgestellt, präge du im Herzen ein, lass es mir zur Frucht gedeihn.

Psalm 121 in der Übersetzung: Hoffnung für alle

Ich schaue hinauf zu den Bergen,
woher kann ich Hilfe erwarten?

Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat!

Der HERR wird nicht zulassen, dass du fällst;
er, dein Beschützer, schläft nicht.
Ja, der Beschützer Israels schläft und schlummert nicht.

Der HERR gibt auf dich acht;
er steht dir zur Seite
und bietet dir Schutz vor drohenden Gefahren.

Tagsüber wird dich die Sonnenglut nicht verbrennen,
und in der Nacht wird der Mond dir nicht schaden.

Der HERR schützt dich vor allem Unheil,
er bewahrt dein Leben.

Er gibt auf dich acht, wenn du aus dem Haus gehst
und wenn du wieder heimkehrst.
Jetzt und für immer steht er dir bei!
Amen

Gebet

Barmherziger Gott,
unsere Sorgen liegen uns auf der Seele.
Sorgen, die uns niederdrücken. Wir können genug aufzählen:
Die Sorge um unsere Gesundheit.
Der ängstliche Blick in gesellschaftliche Probleme,
die Ungeduld, die uns begleitet.
Die Enttäuschungen,
wenn wir missverstanden oder übersehen werden.
Wir alle warten auf ein gutes Wort.
Wir brauchen Ermutigung für jeden neuen Tag.
Du verstehst uns, Gott.
Du hast in Jesus erfahren, wie leidvoll das Leben sein kann.
Darum richte du uns auf.
Mach uns Mut und Hoffnung. Amen

Lesung und Predigttext Lukas 13, 10-17

Und Jesus lehrte in der Synagoge am Sabbat.
Und siehe, eine Frau war da, die hatte seit achtzehn Jahren einen Geist, der sie krank machte; und sie war verkrümmt und konnte sich nicht mehr aufrichten. Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: „Frau, sei frei von deiner Krankheit!“ Und legte die Hände auf sie; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott. Da antwortete der Vorsteher der Synagoge, denn er war unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, und sprach zu dem Volk: „Es sind sechs Tage, an denen man arbeiten soll; an denen kommt und lasst euch heilen, aber nicht am Sabbat.“ Da antwortete ihm der Herr und sprach: „Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder seinen Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke? Sollte dann nicht diese, die doch Abrahams Tochter ist, die der Satan schon achtzehn Jahre gebunden hatte, am Sabbat von dieser Fessel gelöst werden?“ Und als er das sagte, schämten sich alle, die gegen ihn gewesen waren. Und alles Volk freute sich über alle herrlichen Taten, die durch ihn geschahen.

Predigt

Sie geht über den Friedhof, die Dame, die vor kurzem ihren Ehemann verloren hat. Ihre Schritte sind langsam, ihre Füße scheinen schwer, ihre Schultern hängen nach unten und ihr Kopf ist leicht nach vorne gebeugt. An der Art wie sie geht, sieht man ihr die Traurigkeit an, die ihr Begleiter geworden ist.

Im Fernsehen wird ein Ehepaar gezeigt, das ihre Gastwirtschaft ausräumt. Die Monate ohne Verdienst in der Pandemie mussten sie zum Aufgeben zwingen. Die Frau wischt sich beim Reden immer wieder die Tränen aus den Augen. Sie versucht, den direkten Blick in die Kamera zu vermeiden. Sie huscht nervös hin und her. Als sie die Tür zum letzten Mal abschließt, zittern ihre Hände.

Und dann ist da dieses Bild von dem kleinen syrischen Mädchen im Flüchtlingslager. Die Augen groß, wunderschön und unendlich traurig. Das Mädchen kaut an einem trockenen Stück Brot, das es mit beiden Händen festhält, als hätte es Angst, dass es ihm jemand aus den Händen reißt.

Not kann man sehen, auch seelische Not. Not kann man sehen in Gesichtern, an der Körperhaltung, an der Kleidung und an vielem mehr. In der Not verliert man manchmal die Haltung. Wir kennen das, wir versuchen uns zusammenzureißen, wir wollen uns nichts anmerken lassen. Doch zuhause, im geschützten Raum vergräbt man den Kopf in den Händen oder kauert zusammengesunken auf dem Sofa. „Man fällt in sich zusammen“, denn sich aufrecht zu halten, fällt schwer.

In der Coronakrise nehmen die Nöte zu, die seelischen und die existentiellen Nöte bei Kindern und Erwachsenen. Nicht immer ist die Not so schnell offensichtlich. Darum ist es gut, dass wir wachsam und achtsam füreinander sind.

Jesus war achtsam. Er hatte einen besonders aufmerksamen Blick für Menschen in Not. Das bewundere ich immer wieder. Das tröstet mich immer wieder.

Jesus hat auch die Frau gesehen mit dem gekrümmten Rücken. Sie hat nicht nach ihm gerufen oder ihn um Hilfe gebeten. Er hat sie wahrgenommen und zu sich gerufen.

Was sie so niedergedrückt hat, das erfahren wir nicht. Nur, dass die Frau seit 18 Jahren so leben muss. Eine lange, ganz persönliche Leidensgeschichte von 18 Jahren. In all den Jahren ist sie immer wieder zum Tempel gekommen und damit in die Nähe Gottes. Die Nähe Gottes im Tempel, die Gebete, die Worte, das wird ihr gut getan haben, sie getröstet haben, sonst wäre sie nicht immer wieder dort.

Und das ist für mich schon das 1. Wunder an dieser Wundergeschichte. Ein Wunder des Glaubens ist es für mich, wenn Menschen in schwierigen Zeiten nicht an Gott verzweifeln, nicht bitter werden, sondern ihm vertrauen. Gottvertrauen ist ein Geschenk, um das man beten kann.

Das 2. Wunder ist die Heilung. Jesus berührt die Frau mit seinen Händen. Was für eine zärtliche Geste. Wie wichtig solche Nähe durch Berührung sein kann, können wir vielleicht gerade jetzt in diesen Zeiten nachempfinden, in denen wir auf Abstand bleiben müssen, uns nicht berühren oder umarmen können.

Eine zärtliche Geste und ein gutes befreiendes Wort und die Frau kann sich wieder aufrichten. Sie ist geheilt. Nach 18 Jahren krank sein ist sie übergücklich und dankt Gott. Sie ist gesehen – wahrgenommen worden in ihrer Not. Ein Wunder nach all der Zeit.

Auch wir wünschen oft, gesehen zu werden. Gesehen zu werden ist ein tiefes Bedürfnis von uns allen. Gerade jetzt in dieser Krisenzeit merken wir, wie schlimm das für viele ist, wenn sie das Gefühl haben in ihrer Not übersehen zu werden.

Die Erzählung von der gekrümmten Frau erinnert daran, dass Gott niemanden übersieht. Denn in Jesus hat er als Mensch selbst erfahren, wie schwer das Kreuz sein kann, das man tragen muss, wie krumm und gebückt die Last macht, dass man sogar darunter zusammenbrechen kann.

Gott sieht unsere Tränen und unsere Sehnsucht. Schon allein, dass wir wahrgenommen werden, dass andere uns nicht übersehen, tröstet uns und lässt uns aufrechter gehen. Gesehen zu werden heißt Hoffnung zu haben, dass sich was ändern kann.

In dieser Geschichte steckt schon Ostern. Das Fest des Lebens. Nur noch zwei Wochen und wir dürfen das feiern.

Die biblische Geschichte erinnert uns auch daran, dass wir achtsam sein sollten für die Not der anderen. Das lernt hier in der Geschichte der Synagogenvorsteher. Dass Recht und Gesetz eingehalten werden, das hat er im Blick und darum fällt sein Blick auch erst einmal darauf, dass Jesus am Sabbat eine Frau heilt. Das ist eine Gesetzesübertretung und das äußert er laut, denn er will, dass alle anderen die dabei stehen, das auch so sehen.

Aber Jesus argumentiert dagegen. Wenn ausdrücklich erlaubt ist, Vieh am Sabbat loszubinden, um es nicht verdursten zu lassen, umso wie viel mehr darf dann diese Frau von ihrer Krankheit befreit werden. Es sind scharfe aber heilsame Worte, die Jesus da spricht. Aber sie schaffen für mich das 3. Wunder in der Geschichte, denn alle schämen sich, auch der Synagogenvorsteher. Durch dieses „sich schämen“ gibt es auch eine Form von Heilung bei ihm, denn er bekommt jetzt vielleicht einen Blick für diejenigen, die unter seinen Augen leiden und Gott besonders am Herzen liegen.

Gott will uns auch heute die Aufmerksamkeit und die Kraft schenken, dass Menschen wahrgenommen werden in ihrer Not und zu einem aufrechten Gang finden.

Gott sei Dank gibt es auch in der Krise viele die mitanpacken, die kreativ sind indem, wie sie anderen helfen können. Wie wichtig sind unter uns kleine Gesten der Nächstenliebe. Ein Anruf oder ein Blumengruß vor der Tür.

Ich bin dankbar für all diejenigen, die aufklären, rufen und mahnen, damit ich Menschen in Not nicht übersehe, die weit weg von mir sind. Für die ich aber auch etwas tun kann.

Gott sieht uns und indem wir aufeinander achthaben, schenkt Gott uns die wunderbare Erfahrung, dass auch wir aufrechter gehen können und uns am Leben freuen können. Dann können wir Gott preisen, wie die Frau aus der Geschichte: *Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.*

Amen

Lied EG+ 41

Melodie von EG 295 Wohl denen die da wandeln.

<https://soundcloud.com/cordula-scobel/wohl-denen-die-da-traeumen>



*1. Wohl denen, die noch träumen in dieser schweren Zeit.
Wir wollen nicht versäumen, was ihnen Kraft verleiht.
Lass uns in ihren Spuren gehn und schenk uns Phantasie,
die Welt im Licht zu sehn.*

*2. Die noch Gefühle zeigen und gegen Unrecht sind,
die an der Welt noch leiden und weinen wie ein Kind,
die guter Gott lass nicht allein.
Wir brauchen ihre Wärme. Lass sie uns Vorbild sein.*

*5. So schenk nun deinen Segen und führe uns ganz sacht,
begleit uns auf den Wegen, die du für uns erdacht.
Und jeder Mensch, ob groß ob klein, so wie du ihn erschaffen,
soll andern Segen sein.*

Fürbittengebet

Guter Gott,
du willst, dass wir aufrecht durchs Leben gehen,
mutig und mit Würde.
Einen geraden Rücken sollen wir haben,
uns nicht verbiegen lassen von dem, was uns bedrückt.
Dafür schenke uns allezeit deine Liebe und deine Kraft.

Schenke uns Geduld, um die schwierigen Wegstrecken zu meistern.

Gott, wir danken dir für alles Helle in unserem Leben,
für die Momente des Glücks und der Freude.
Wir danken dir für jede Geste und jedes mutmachende Wort.
Für alles, was uns aufrichtet und stärkt.

Bitten wollen wir dich um Kraft für alle Menschen,
die krank und verkrümmt ihr Leben verbringen.
Schenke ihnen Menschen, die sie begleiten.
Wir bitten dich für diejenigen,
die nicht aufrecht gehen können vor Sorgen und Kummer.
Lass sie wieder einen Weg vor sich sehen,
der sich zu gehen lohnt.
Lass sie Zeichen des Tröstens entdecken und der Stärkung,
damit ihr Leben reicher wird und lebenswert.

Wir bitten dich für die Frauen, Männer und Kinder,
deren Menschenwürde mit Füßen getreten wird,
denen viel zu schwere Lasten aufgebürdet werden,
die sie nicht mehr zu tragen vermögen.

Gib uns Einfühlungsvermögen und Mut,
damit wir sie nicht übersehen
und uns dafür einsetzen,
dass sie nicht zerbrochen werden.

Vater Unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung.
Sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

Wir bitten um Gottes Segen mit den Worten des Liedes

Lied: EG 171

<https://soundcloud.com/cordula-scobel/bewahre-uns-gott>



*1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns auf unseren Wegen.
Sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen,
sei Quelle und Brot in Wüstennot,
sei um uns mit deinem Segen.*

*2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten,
voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.*

*3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns vor allem Bösen.
Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen,
sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen.*